Protokoll der Hauptversammlung vom 3. Sept. 1888 im "Friedberg" in Wolfhalden

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Appenzellische Jahrbücher**

Band (Jahr): **19 (1890)**

Heft 3

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Protokoll der Hauptverſammlung vom 3. Sept. 1888 im „Friedberg“ in Wolfhalden.

Zirka 50 Teilnehmende.

Der Präſident, Herr Pfarrer Beyring, begrüßt die anweſenden Mitglieder mit dem Hinweis auf den freundlichen Empfang, den uns der heutige Verſammlungsort bereitet und der um ſo wohltuender ſei nach dem Witterungskontraſt der letzten Tage. Nachdem er die verſchiedenen Themata erwähnt, welche für unſere Jahresverſammlung in betracht kommen konnten und ſpeziell die Wichtigkeit der uns heute beſchäftigenden hervorgehoben, geht er dann zur Betrachtung der umſichgreifenden ökonomiſchen Bedrängnis großer Volksklaſſen über, wofür er eine wirkſame Abhülfe nur vom Staate, unter edelmütiger Mitwirkung der beſitzenden Klaſſe, erwartet.

An ſein gehaltvolles Eröffnungswort ſchließt der Präſident den üblichen Jahresbericht, worin er über die ſeitherige Geſchäftsführung das Komite relatirt, insbeſondere die Erledigung der Eingaben an die h. Behörden in Sachen der Irrenanſtaltsangelegenheit und der Kleinkinderſchulen erwähnt, vom Reſultat der aufgenommenen Kollekten für die Lawinen- und Waſſerbeſchädigten Kenntnis gibt und der Verwendung des Legates des verſtorbenen Herrn Tobler im Betrage von 500 Fr. gedenkt. Leider iſt vonſeite des Herrn Dekan Heim die beſtimmte Erklärung abgegeben worden, daß er die Redaktion des Jahrbuchs hinfort nicht mehr übernehmen werde, ohne indeſſen ſeine Mitwirkung behufs Weiterführung desſelben zu verweigern, und bezeugt der Präſident dem langjährigen verdienten Wirken des bisherigen Redaktors Namens der Geſellſchaft die ungeteilte

Anerkennung und geziemenden Dank. Mit dem Wunſche, daß es gelingen möge, die eingetretene Lücke in würdiger Weiſe zu ergänzen und einem kurzen Nachruf auf den vieljährigen Präſidenten des Wieſenkomite, Herrn Alt-Landammann Dr. Zürcher, ſchließt der Präſident ſeine diesmalige Rückſchau.

Die Anfrage, ob das Protokoll der letzten Hauptverſammlung verleſen werden ſoll, wird faſt einſtimmig im verneinenden Sinne entſchieden.

Hierauf verliest Herr Dr. Höchner ſein vorzügliches Referat über Volksernährung, welches die Vorzüge fachmänniſcher Behandlung des komplizirten Problems in geſchickter Weiſe mit populärem Darſtellungstalent verbindet. Ausgehend von dem phyſiologiſchen Begriff der Ernährung im allgemeinen, wendet er ſich den mehr in ökonomiſcher Richtung liegenden, und in ſozialer Beziehung wichtigen Anforderungen der Volksernährung im engern Sinne zu, wie man ſie für die arbeitenden Klaſſen in betracht zu ziehen hat. Dabei werden die vielfach vorkommenden Mißgriffe ans Licht gezogen, die Hauptnahrungsmittel gebührend hervorgehoben, auch die Fortſchritte der modernen Technik auf dieſem Gebiete erwähnt und noch ein Blick auf die wichtigern Getränke geworfen. Auf Antrag des Präſidenten, unterſtützt vom Aktuar, wird der Druck des reichhaltigen Stoff der Belehrung bietenden Referates beſchloſſen, wobei hinſichtlich der Verteilung im Sinne des letztern hauptſächlich die örtlichen Geſundheitskommiſſionen bedacht werden ſollen, denen die weitere Verfolgung des Gegenſtandes ins beſondere zu empfehlen iſt.

Es folgt die Verleſung der Jahresrechnung durch den Kaſſier, Herrn Obergerichtsſchreiber Hohl. Dieſelbe weist bei 1529 Fr. Einnahmen und 1042 Fr. 14 Cts. Ausgaben einen Aktivſaldo von 486 Fr. 86 Cts. auf und erhöht ſich damit der Vermögensbeſtand auf 2641 Fr. 33 Cts. Auf Antrag der beiden Herren Reviſoren, Hauptmann Zürcher in Teufen

und Vermittler Dietrich in Heiden, wird die Rechnung genehmigt und verdankt.

Bei den üblichen Berichterstattungen angelangt, verweist zunächst Hr. Erzieher Hirt namens des Wiesenkomite auf den gedruckt ausgeteilten Jahresbericht pro 1887/88 samt beigefügter Rechnung.

Für den Schutzaufsichtsverein referirt kurz Hr. Pfarrer Graf, da der Abschluß einer 3jährigen Berichtsperiode noch nicht erfolgt ist. Er erwähnt der in Olten abgehaltenen Delegirtenkonferenz verschiedener kantonaler Schutzaufsichtsvereine, wobei es seiner Verwendung gelang, den beabsichtigten Abschub der aus den Strafanstalten Entlassenen in ihre Heimat zu verhüten. Patronisirte zählt der Verein gegenwärtig nur 4; immerhin ist die Aufgabe manchmal eine dornenvolle, wie an einem der jüngsten Vorkommnisse gezeigt wird. Die Rechnung ist vom Revisor durchgesehen und richtig befunden worden.

Herr Pfarrer Lutz kündigt das bevorstehende Erscheinen eines Jahresberichtes des Vereins für Unterstützung armer Geisteskranker aus der Feder des Herrn Dr. Wiesmann in Herisau an. Er hebt weiterhin den im letzten Rechnungsjahr eingetretenen beträchtlichen Rückschlag von 2371 Fr. 54 Cts. hervor und betont, daß mit Ausnahme von nur 2 Gemeinden alle übrigen ihre finanzielle Unterstützung geliehen haben. Was die Versorgung unserer Geisteskranken betrifft, so sei einstweilen Basel von den staatlichen Anstalten noch am ehesten zugänglich, sonst müssen eben die Privatanstalten, insbesondere diejenige in Wil, vorzugsweise benutzt werden. Die Errichtung einer eigenen kantonalen Anstalt erweise sich immer mehr als dringendes Bedürfnis. Aus der Rechnung des Kassiers, Herrn a. Ktsr. Rechsteiner in Bühler, ist zu entnehmen, daß 9762 Fr. 70 Cts. an Anstalten verausgabt wurden, woraus sich obiges Defizit hinlänglich erklärt. Der Fonds des Vereins beträgt 6804 Fr. 94 Cts. und der Baufonds ist auf 65,666 Fr. 30 Cts. gestiegen. Gemäß dem Antrage des Rechnungsrevisors

werden die vorgelegten Rechnungen genehmigt. Dr. Kürſteiner hält dafür, mit dem ablehnenden Entſcheid des h. Kantonsrates betreffend unſer Petitum um Zuwendung eines anſehnlichen Teils der künftigen Alkoholſteuererträgniſſe an den Baufonds für eine kantonale Irrenanſtalt ſei die Sache noch nicht abgetan. Er glaubt, wenn wie vorauszuſehen, mit dem Jahr 1891 jene neue Einnahmequelle zu fließen begönne, hätten unſere h. Behörden mittlerweile hinlänglich Zeit, über die Modalität eines Anſchluſſes an einen andern Kanton ins Reine zu kommen. Inzwiſchen aber ſollte es dem Verein gelingen, den vorhandenen Baufonds womöglich auf eine noch erheblich höhere Summe zu bringen. Es wird beſchloſſen, die 500 Fr. des Tobler'ſchen Legates der Vereinskaſſe zuzuteilen.

Namens der Volksſchriftenkommiſſion verweist Herr Redaktor Führer auf den demnächſt erſcheinenden Bericht des Herrn Pfr. Steiger. Die Rechnung ergibt 4058 Fr. 54 Cts. Einnahmen und 4707 Fr. 40 Cts. Ausgaben; im Depot befinden ſich noch für 1137 Fr. 14 Cts. Bücher. Dieſelbe wird gemäß dem Antrage des Reviſors genehmigt. Letzterer, Herr Jean Ref-Hohl in Herisau, welcher zugleich Depotverwalter iſt, nimmt als Reviſor ſeine Entlaſſung.

Die Erhöhung des Jahresbeitrages von 3 auf 4 Fr. wird nach dem Antrage des Komite gutgeheißen und folgende Subventionen bewilligt: 300 Fr. der Rettungsanſtalt Wieſen, 250 Fr. der Taubſtummenanſtalt in St. Gallen, 200 Fr. der Volksſchriftenkommiſſion und 50 Fr. der gewerblichen Fortbildungsſchule in Herisau.

Entlaſſungsgeſuche aus dem Geſellſchaftskomite liegen keine vor und wird dasſelbe unverändert belaſſen. Aus dem Wieſenkomite treten dagegen zurück: Herr Major Ref als Präſident und außerdem die Herren Ktsrt. Schläpfer in Waldſtatt und Dekan Heim in Gais. Vom Wieſenkomite werden vorgeſchlagen: als neue Mitglieder HH. Hauptm. Leonh. Graf,

Oberrichter Major Gähler und Kriminalrichter Theoph. Schieß, ſämtlich in Herisau. Die Vornahme der Wahlen wird mit 26 gegen 10 Stimmen dem Geſellſchaftskomite übertragen. Der abtretende Präſident ſchlägt zu ſeinem Nachfolger Herrn Oberſtl. Jaques Alder vor.

Das Schutzaufſichtskomite nominirt anſtelle des zurückgetretenen Herrn Pfarrer Birnſtiel als Aktuar und neues Mitglied Herrn Pfarrer Eugſter in Hundwil. Auch dieſe Wahl wird dem Vorſtand übertragen.

Aus der Volksſchriftenkommiſſion treten zurück: Die HH. Redaktor Führer und Pfr. Birnſtiel, beide wegen Wegzug. Vorſchläge zur Wiederbeſetzung der vakant gewordenen Stellen werden keine gemacht: als Rechnungsreviſor wird dagegen Herr a. Bankdirektor und Gemeinderat Blumer in Herisau nominirt und ſofort gewählt.

Ein Antrag des Aktuars, welchen er mit Rückſicht auf die notwendig gewordene Ergänzung des Wieſenkomite ſtellt, ſich über Vornahme der Wahlen nochmals zu entſcheiden, bleibt mit 16 gegen 19 Stimmen in Minderheit.

Als nächſter Verſammlungsort wird mit großer Mehrheit gegenüber Waldſtatt Gais vorgezogen.

Die Vertreter unſerer nachbarlichen Republik Innerrhoden entſchuldigten ſich für ihr Ausbleiben mit dem ungemütlichen „keinen Tropfen Waſſer", deſſen ſie gerade jetzt nur zu viel hätten. Wein, Rede und Geſang erheiterten nichtsdeſtoweniger die anweſenden Mitglieder, unter denen ſich ein früherer Beſitzer des ausſichtsreichen „Friedberg", Herr Konſul Dr. Zürcher, aus Nizza, befand, und von der Wand ſprachen mit beredten Zügen die gelungenen Bildniſſe des edeln, um ihren Bürgerort Wolfhalden und unſer Land verdienten Brüderpaares Titus und Johs. Tobler.